

**Zeitschrift:** Schweizerische Zeitschrift für Forstwesen = Swiss forestry journal = Journal forestier suisse

**Herausgeber:** Schweizerischer Forstverein

**Band:** 146 (1995)

**Heft:** 7

**Nachruf:** Erwin Abt, 1921 bis 1995, Kreisoberförster, Lachen

**Autor:** Kälin, Walter

#### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

#### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

#### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

**Download PDF:** 19.01.2026

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**



**Erwin Abt  
1921 bis 1995  
Kreisoberförster, Lachen**

*Mein lieber Erwin,*

Am 12. Mai haben wir Dich auf dem Friedhof in Lachen zur ewigen Ruhe begleitet. Alle Deine Freunde und viel Volk erwiesen Dir die letzte Ehre.

Ruhig bist Du von uns gegangen, und still ist es in den letzten Jahren um Dich geworden. Du warst krank, während vieler Jahre schwer krank, und dennoch kamen Deine frühere Vitalität und Dein Humor überall und immer wieder an die Oberfläche.

In Wohlen aufgewachsen und geformt an der Klosterschule Engelberg, kamst Du 1940 an die ETH. Zwischen Aktiv- und Ausbildungsdiensten und Studentsein mühten wir uns mit dem Studium ab. In der Praxis bei Dr. Ernst Krebs – die RS war im Vergleich dazu ein Kinderspiel – holten wir das Versäumte nach. Wir beide sind Ernst zeitlebens dankbar.

Nach Deinem Abschluss am Poly im Jahre 1948 war es für einen Forst. Ing. sehr schwierig, eine Arbeit respektive Stelle zu finden. Der damalige Schwyzer Kantonsoberförster und Nationalrat Kaspar Knobel konnte Dir bei der Erstellung von Wald-Wirtschaftsplänen Arbeit geben, die Entschädigungen reichten aber kaum für Unterkunft und Verpflegung.

Nach meiner Wahl zum neuen Kantonsoberförster im Jahre 1953 gelang es mir, Dich als Adjunkten beim Oberforstamt Schwyz gebührend anzustellen, was Dir erlaubte, endlich Deine liebe Irene, die Dich ein Leben lang an guten und bösen Tagen in Treue begleitet hat, zu heiraten.

Nach der Unzeit der wirtschaftlichen Depression in den dreissiger Jahren und der Kriegswirtschaft harrten auf die Waldbetreuer grosse Aufgaben. In allen Bereichen der Forstwirtschaft mussten durch Untersuchungen und Analysen Planungen vorgenom-

men werden. Zusammen mit Dir ging ich an diese gewaltigen Aufgaben heran. Du warst derjenige, der meine Visionen genau analysierte und auch die Stellen hinter dem Komma überprüfte. Es war eine schöne, intensive und kooperative Zeit.

Nach einem missglückten Versuch, den Forstdienst zur Bewältigung der grossen Aufgaben aufzustocken, gelang es uns in einem zweiten Anlauf, auch dank Deines persönlichen Einsatzes in der March, für den Kanton Schwyz eine moderne Forstorganisation aufzubauen. Als Folge davon wurdest Du 1961 Kreisoberförster in der March, in einem schwierigen Forstkreis mit vielen Waldbesitzern und harten «Grinden».

Neben Deinem Flair für hervorragende waldbauliche Pflege der ausgedehnten Waldungen gingst Du mit grossem Elan an die Erschliessung des Waldes, an den Wegebau. In dieser Sparte wurdest Du im In- und Ausland berühmt. Ich übertrug Dir die Aufgabe, für unsere bautechnisch problematischen Flyschböden eine Methode zur Verbesserung der Tragfähigkeit des Strassenunterbaues zu suchen. Mit der Dir eigenen Gründlichkeit studierst Du die sogenannte Kalkstabilisierung, wobei der im Boden anstehende Lehm mittels Kalk zu einer zementartigen Tragschicht wird. Zusammen mit Prof. Kuonen und seinem Team hast Du diese heute im ganzen Tiefbau auch beim Bau der Autobahnen selbstverständliche Baumethode für die Praxis gebrauchsfertig entwickelt.

Unsere damaligen Planungen waren keine Papiertiger, sind doch heute die Waldungen des Kantons Schwyz mit den 1953 vorgesehenen 550 km Waldstrassen erschlossen, die damals notwendigen Lawinenverbauungen erstellt und die 2500 ha in den Einzugsgebieten der Wildbäche entwässert und aufgeforscht. Du und Deine Kollegen in den anderen Forstkreisen haben ganze Arbeit geleistet.

Neben der einwandfreien Betreuung all Deiner vielen Aufgaben im Forstkreis erwarbst Du Dir im Wägital grosse Verdienste. Immer wiederkehrende, zahlreiche Rutschungen bedrohten diesen Lebensraum seit Jahrzehnten. Du schufst das Integralprojekt Wägital, wo mittels Entwässerungen, Aufforstungen, Bachverbau und Erschliessungen umfassende Gebiete saniert werden. Umfangreiche Untersuchungen über Flora, Fauna, Geologie, Boden, Landschafts- und Naturschutz waren notwendig, und Du führtest damals eine UVP – eine Umweltverträglichkeitsprüfung – durch, als dieses Modewort überhaupt noch nicht bekannt war. Dank Deinem diplomatischen Geschick und Deiner Beharrlichkeit brachtest Du für dieses Millionenprojekt die Leute und das Geld zusammen.

Andere berufliche Tätigkeiten, Lawinenverbau Blattli im Wägital, Experte bei den Fachprüfungen der Försterschule Maienfeld und Hobbys wie Jagd und treffsicherer Schütze seien erwähnt. Mein lieber Pak: Wie oft waren wir im Wald zusammen, rangen um Entscheidungen, wie oft sassen wir nach strengen Touren nach Feierabend in einem gemütlichen Beizlein, schwärzend von unserer fröhlichen Studentenzeit, und wie konntest Du blumig fluchen über die immer weiter um sich greifende Regeldichte.

Vor 15 Jahren begann Deine Leidenszeit, und ich muss Dir sagen, dass ich noch nie einen Menschen so bewundert habe wie Dich. Nie kam eine Klage über Deine Lippen. Du bemühest Dich so zu sein wie früher, und wenn Du fast nicht mehr konntest, warst Du doch immer der aufgestellte und fröhliche Kamerad. Wenn ich in meinem Leben Rosse hätte stehlen müssen, dann nur mit Dir. Und so bleibst Du mir und Deinen Freunden, mein lieber Pak, in der Erinnerung als eiserner, zuverlässiger und treuer Freund und Forstmann.

Walter Kälin

Verfasser: Walter Kälin, dipl. Forst. Ing. ETH, CH-6432 Rickenbach.